

Frühe Sprachförderung im Leimental – das Pilotprojekt nimmt Fahrt auf



Sabrina Hollinger, Leiterin der Koordinationsstelle, stellte das Pilotprojekt vor.

Die sechs Leimentaler Gemeinden Biel-Benken, Binningen, Bottmingen, Ettingen, Oberwil und Therwil lancieren gemeinsam ein Pilotprojekt zur frühen Sprachförderung.

«Sprache ist der Schlüssel zur Welt» – dieser von Wilhelm von Humboldt viel zitierte Satz bringt die Wichtigkeit der Sprache in nur wenigen Worten auf den Punkt. Sprachliche Kompetenzen sind zentral für einen erfolgreichen Bildungsweg und den späteren Einstieg ins Berufsleben, wie zahlreiche wissenschaftliche Studien belegen. Viele fremdsprachige Kinder starten jedoch mit ungenügenden Deutschkenntnissen in ihre Schul- und Ausbildungslaufbahn. Sowohl auf Bundes- wie auch auf kantonaler Ebene lassen sich daher verschiedene Bestrebungen zur frühen Förderung von Kindern im Allgemeinen und von sprachlicher Förderung im Spezifischen verzeichnen. Alle haben zum Ziel, einen chancengerechteren Start in die Bildungslaufbahn zu ermöglichen.

Der Zeitraum der frühen Förderung beginnt mit der Geburt und endet mit dem Eintritt in den Kindergarten (Primarstufe). Erwiesenermassen gelingt der Spracherwerb in den ersten drei Lebens-

jahren am einfachsten. Dies hat mit der Entwicklung des Gehirns zu tun.

Die Wichtigkeit früher Sprachförderung haben auch die sechs Leimentaler Gemeinden Biel-Benken, Binningen, Bottmingen, Ettingen, Oberwil und Therwil erkannt. Sie haben sich zusammengeschlossen, um gemeinsam ein Konzept zur frühen Sprachförderung im und für das Leimental zu erarbeiten. Von August 2018 bis 2019 hat die gemeinderätliche Projektgruppe unter der fachlichen Leitung von Jacqueline Seiler, OTB Consulting, ein entsprechendes Konzept ausgearbeitet. Mit der Genehmigung des Budgets 2020 an den Gemeindeversammlungen bzw. im Einwohnerrat im vergangenen Dezember gab es sodann grünes Licht für die Umsetzung des Pilotprojekts.

Das Pilotprojekt konkret – gemeinsam fürs Leimental

Ziel des dreijährigen Pilotprojektes (August 2020 bis Juni 2023) ist es, fremdsprachige Kinder ein Jahr vor dem Kindergartenereintritt in der Sprache Deutsch zu fördern, damit diese mit besseren Deutschkenntnissen in den Kindergarten eintreten. Die Sprachförderung erfolgt alltagsintegriert und orientiert sich an der Lebenswelt der Kinder. Eine hohe Bedeutung kommt dem gegenseitigen Lernen innerhalb der Kindergruppe zu (sog. Peergroup-Effekt); so ist einer der wichtigsten Lerneffekte in der frühen Sprachförderung der Kontakt von fremdsprachigen Kindern zu deutschsprachigen Kindern. Letztlich profitieren alle, ob deutsch- oder fremdsprachig, von der Förderung und dem sprachlichen Know-how der Betreuungspersonen.

Zielgruppe des Pilotprojekts sind fremdsprachige Kinder, die ein Jahr vor dem Kindergartenereintritt stehen und deren Erstsprache (Muttersprache) nicht Deutsch ist. Die alltagsintegrierte Sprachförderung findet an zwei halben Tagen pro Woche in Kinderkrippen, Spielgruppen und Tagesfamilien statt. Die mitwir-

kenden Betreuungsangebote bilden sich im Rahmen des Pilotprojekts in früher Sprachförderung weiter; eine entsprechende Ausbildung bietet die Berufsfachschule Basel an.

Das Angebot ist freiwillig und die Eltern sind in der Wahl der teilnehmenden Institutionen (Kinderkrippe usw.) frei. Eine gemeinsame Koordinationsstelle ist für die Projektleitung verantwortlich. Sie ist auch zentrale Anlauf- und Informationsstelle für die mitwirkenden Akteure und die Eltern. Begleitet wird das Projekt weiterhin von der Projekt- bzw. Steuergruppe, welche sich durch die sechs verantwortlichen Gemeinderätinnen und Gemeinderäte Bildung und Soziales zusammensetzt. Die Leimentaler Kooperation ermöglicht so eine kostengünstige und effiziente Umsetzung des Pilotprojekts und sichert ein qualitativ vergleichbares Angebot über die Gemeinden hinweg.

Das Pilotprojekt befindet sich seit Januar 2020 in der Aufbauphase und startet im August mit dem neuen Schuljahr in die Umsetzung. Im Jahr 2022 wird das Pilotprojekt einer Evaluation unterzogen.

Grosses Interesse am Pilotprojekt

Das Leimental verfügt über eine vielfältige Angebotslandschaft für Kinder im Vorschulalter und umfasst Kinderkrippen, Tagesfamilien, (Wald-)Spielgruppen, Eltern-Kind-Angebote und verschiedene Angebote der Kirche. Alle Angebote leisten wertvolle Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsarbeit für die Leimentaler Kinder.

Im Februar 2019 lud die Projektgruppe die Akteure der Leimentaler Betreuungsangebote erstmals an eine Informationsveranstaltung ein und präsentierte unter anderem die Ergebnisse der zuvor durchgeführten Onlineumfrage. Das Interesse der Leimentaler Betreuungsangebote am Projekt war gross und das Echo durchwegs positiv.

Das grosse Interesse am Pilotprojekt widerspiegelte sich auch ein Jahr später an der Kick-off-Veranstaltung vom 30.

Januar 2020, welche von über 40 interessierten Krippenleitungen, Spielgruppenleitungen, Tagesfamilienverantwortlichen und Verantwortlichen des Kantons Basel-Landschaft besucht wurde. Am Kick-off stellte Sabrina Hollinger, Leiterin der Koordinationsstelle, den Teilnehmenden das Pilotprojekt vor. Das Konzept knüpft an die bestehenden Angebote an und orientiert sich an deren gelebter Realität. An den Gemeinderäten wurde im Anschluss rege diskutiert, es wurden Fragen aufgeworfen und es wurde ausgetauscht. Der abschliessende Apéro bot nochmals Gelegenheit zum Austausch und Kontaktknüpfen. Die Teilnehmenden schätzten die Vernetzung innerhalb und zwischen den Gemeinden. Die Vernetzung ist wesentlicher Bestandteil des Pilotprojekts und wird durch die Koordinationsstelle regelmässig gefördert.

Ausblick

Im Frühjahr werden nun alle fremdsprachigen Familien in ihrer Herkunftssprache angeschrieben und zu einer Informationsveranstaltung im Mai 2020 eingeladen. Zu diesem Zeitpunkt wird auch feststehen, welche interessierten Betreuungsinstitutionen und Angebote an der Umsetzung des Pilotprojekts ab August 2020 mitwirken werden.

Die Mitglieder der Steuergruppe und die Leiterin der Koordinationsstelle freuen sich auf zahlreiches Mitwirken und eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Über die Umsetzung des Pilotprojekts wird die Koordinationsstelle regelmässig berichten. Für Fragen steht Ihnen Sabrina Hollinger, Leiterin der Koordinationsstelle, gerne zur Verfügung.

Kontakt Daten Koordinationsstelle

Sabrina Hollinger
Gemeindeverwaltung Oberwil
Hauptstrasse 24, 4104 Oberwil
Telefon 061 405 43 26
E-Mail: sabrina.hollinger@oberwil.bl.ch
(Montag und Donnerstag erreichbar)



Der Mehrzweckraum am Marbach in Oberwil war gut gefüllt. Gemeinderätin Regula Messerli im regen Austausch mit den Oberwiler Teilnehmenden.

